

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **36 (1956-1957)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die falsche Zarin

Alja Rachmanowa führt uns in ihrem neuesten Werke in die Regierungszeit der Zarin Katharina II., welche den Beinamen die Große trägt¹⁾. Unter dem Buchtitel sind eigentlich zwei verschiedene Personen zu verstehen, deren Schicksale im Vorwort kurz skizziert sind. Die eine, die echte Tochter Kaiserin Elisabeths, wurde von Katharina aus dem Fluchtextil nach Rußland verschleppt und in ein Kloster gesperrt, trotzdem sie gar nicht die Absicht hatte, ihr den Thron streitig zu machen. Die andere, unbekannter Herkunft, ist davon überzeugt worden, daß sie die Tochter Elisabeths sei und zu politischen Intrigen mißbraucht, um als Thronprätendentin der grausamen Rache Katharinas zu verfallen. Beide, so verschiedenen,

Frauen tragen ihr hartes Schicksal und finden den Weg zu Gott und die Kraft, ihren Peinigern zu verzeihen. Der Rußlandkenner Ernst Jucker schreibt zu diesem Roman, der tatsächlich furchtbare Wirklichkeit ist: «Es ist keine Übertreibung, wenn man dieses Buch zu den Meisterwerken des gesellschaftlich-historischen Romans zählt.» Alja Rachmanowas Gestaltungs-Talent ist längst berühmt und erreicht besonders im letzten Kapitel über den Tod der echten Zarentochter eine ergreifende Höhe.

Agnes v. Segesser

¹⁾ Alja Rachmanowa: Die falsche Zarin, Prinzessin Elisabeth Tarakanowa, Rivalin Katharinas der Großen. Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

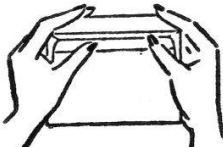
Kleines Interview mit Fräulein Elisabeth Kellenberger, Studentin der philosophischen Fakultät I. Sie erzählt:

„Ich war früher ein eher schwächliches Kind und deshalb gehörte auch Ovomaltine bei uns zu Hause zur Normalnahrung. Im Sommer trinke ich sie oft kalt. Hauptsächlich während der Maturaprüfung habe ich ihre stärkende Wirkung verspürt.“

So einfach ...

↓

schliessen *Autofix* Selbstklebe-Briefumschläge



FABRIKAT GOESSLER ZÜRICH

